

# Und wenn die Stadt ein Wald wäre? = Penser les villes comme des forêts

Autor(en): **Schaller, Zélie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **58 (2019)**

Heft 1: **Stadtwälder = Les forêts urbaines**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-858481>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Und wenn die Stadt ein Wald wäre?

Stellen Sie sich vor, es gäbe «vertikale Wälder», die an den Fassaden von Wolkenkratzern und in den Stadthimmel emporwachsen. Oder Hochhäuser mit bepflanzten Balkonen, die wie grüne Hügel aussehen und Vögel und Insekten anlocken. Oder stellen Sie sich grüne Städte vor, die ihre Nahrung und ihre Energie selbst erzeugen und in einem ökologisch sinnvollen Kreislauf ihren Abfall wiederverwerten. Das ist durchaus keine Utopie, denn solche Projekte sind mittlerweile weltweit verbreitet.

## Penser les villes comme des forêts

Imaginez des forêts verticales qui peuplent les ciels urbains et poussent le long des gratte-ciels. Imaginez des bâtiments aux balcons végétalisés qui évoquent de vertes collines et abritent oiseaux et insectes. Imaginez des cités vertes qui produisent nourriture et énergie, en recyclant ce qu'elles rejettent dans un cycle vertueux. Rien de futuriste. De tels projets essaient déjà à travers le monde.

Zélie Schaller



1

VINCENT CALLEBAUT ARCHITECTURES \_ [www.vincent.callebaut.org](http://www.vincent.callebaut.org)

### Das Ökoquartier Hyperions in Indien

In der indischen Stadt Greater Noida bei New Delhi soll bis 2020 ein in die Höhe gebautes Ökoquartier entstehen. Das vom belgischen Architekten Vincent Callebaut entworfene Konzept sieht die weitgehende Selbstversorgung der Bewohner vor. Dies gilt nicht nur für die Versorgung mit Lebensmitteln durch kultivierbare Parzellen, sondern ebenso für die Wasser-

### L'écoquartier Hypérion, en Inde

Dans la ville indienne de Greater Noida, près de New Delhi, c'est un écoquartier vertical qui doit sortir de terre en 2020. Conçu par l'architecte belge Vincent Callebaut, le projet d'Hypérion vise l'autosuffisance – non seulement en termes de nourriture grâce à ses parcelles cultivables, mais également en ce qui concerne la gestion de l'eau, des déchets et de l'énergie.

**1** Die riesigen Baumtürme in der Nähe von Neu-Delhi, Indien, sind in der Lage, Obst und Gemüse ohne hohen Energieaufwand direkt vor Ort im Ökoquartier Hypérion zu produzieren. Des tours-arbres géantes, capables de produire fruits et légumes sans dépenser d'énergie dans l'écoquartier Hypérion, près de New Delhi en Inde.

**2** Kirsch-, Apfel-, Olivenbäume ... Viele Bäume wachsen auf den Balkonen der beiden Hochhäuser in Mailand. Sie werden nach ihrer Windbeständigkeit und ihrer Präferenz in Bezug auf Feuchtigkeit oder Helligkeit platziert. Cerisiers, pommiers, oliviers ... De nombreux arbres agrémentent les balcons de ces deux gratte-ciel à Milan. Ils sont placés selon leur résistance au vent et leur préférence en matière d'humidité ou de luminosité.

versorgung, die Abfallentsorgung und die Energieerzeugung.

### Die Nanjing Green Towers in China

Im vergangenen Jahr hat Stefano Boeri im chinesischen Nanjing Asiens erstes Hochhaus mit vertikalem Wald eingeweiht. Bei dem Bauprojekt «Nanjing Green Towers» handelt es sich um zwei Türme, die jeweils 107 und 200 Meter hoch sind. Auf den Balkonen wurden rund 1000 Bäume von insgesamt 23 verschiedenen Arten sowie 2500 Sträucher mit dem Ziel gepflanzt, dort ein eigenes Mikroklima zu schaffen. Diese vertikale Vegetation wird jährlich 25 Tonnen Kohlendioxid aufnehmen und 60 Kilogramm Sauerstoff produzieren.

### Der Bosco Verticale in Mailand

Die weltweit erste Wohnanlage mit vertikalem Wald entstand 2014 unter der Leitung des italienischen Architekten Stefano Boeri: Zwei Apartmenthäuser, 76 und 110 Meter hoch, wurden mit so viel Grün in Form von Bäumen, Sträuchern und Stauden bedeckt, wie sonst in einer Hektare Wald zu finden ist. Für die Bewohner der Apartments ergeben sich dadurch viele Vorteile, denn die Pflanzen an der Fassade schützen sie vor Wind, Hitze und Lärm und dienen dazu, Staubpartikel aus der Luft zu filtern und Sauerstoff zu produzieren. Nicht zuletzt befeuchten sie die Luft. Die gesamte Stadt profitiert von einer neuen Artenvielfalt, werden doch so Vögel, Marienkäfer, Schmetterlinge, Insekten und Fledermäuse in die lombardische Stadt gelockt. (Siehe auch anthos 3/2015, S. 42–45.)

### Les Nanjing Green Towers, en Chine

L'an dernier, Stefano Boeri a inauguré la première forêt verticale d'Asie, à Nanjing en Chine. Le projet Nanjing Green Towers accueille deux tours de 107 et 200 mètres de haut. Un millier d'arbres de 23 espèces différentes et 2500 arbustes recouvrent les balcons des deux tours afin de créer un microclimat. Cette végétation doit permettre d'absorber 25 tonnes de dioxyde de carbone par an et de produire 60 kilos d'oxygène chaque jour.

### Le Bosco Verticale, à Milan

La première forêt résidentielle du monde a vu le jour en 2014 à Milan: le Bosco Verticale de l'architecte italien Stefano Boeri. Deux immeubles de 76 et de 110 mètres de hauteur ont été recouverts d'une forêt correspondant à un hectare d'arbres, d'arbustes et de plantes. Les avantages pour les appartements abrités derrière cette forêt verticale sont nombreux: protection contre le vent, la chaleur du soleil, les nuisances sonores et la pollution, ainsi que production d'oxygène et humidification de l'air. La ville entière en bénéficie également. Elle jouit d'une nouvelle biodiversité: oiseaux, coccinelles, papillons, insectes et chauves-souris réinvestissent la cité lombarde. (Voir anthos 3/2015, pp. 42–45.)





**3 Bewaldete Siedlung** oberhalb des Pariser Stadtrings. Village forestier au-dessus du périphérique parisien.

**4 Die Terrassenlandschaft** der malaysischen «Waldstadt». Les terrasses de la Malaysian Forest City.

3

Lava

### Die Forest City, Malaysia

Von dem Architekturbüro Laboratory for Visionary Architecture (LAVA) mit Niederlassungen in Deutschland und Australien stammt der Entwurf für die Forest City in Malaysia. Von Bäumen umhüllte Wolkenkratzer sollen um einen zentralen öffentlichen Raum herum errichtet werden, dem «Rainforest Valley». Dieses erstreckt sich – wie die Finger einer Hand – in fünf Richtungen, die zum einen die fünf Elemente Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser der taoistischen Lehre darstellen. Zum anderen symbolisieren sie die laut dem Architekturbüro Lava notwendigen fünf Säulen einer nachhaltigen Stadtplanung: Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit, soziale Ausgewogenheit, kulturelle Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Diese futuristische Stadt soll auf einer Fläche von 20 Quadratkilometern Platz für 700 000 Menschen schaffen.

### Die «Tour des Cèdres» in Chavannes-près-Renens

Auch der Entwurf für einen bewaldeten Wohnturm für das neue Quartier des Cèdres in Chavannes-près-Renens im Westen von Lausanne stammt von dem italienischen Architekten. Das 35-stöckige Gebäude soll eine Höhe von 117 Metern haben und mit über 100 Bäumen bepflanzt werden, wobei hauptsächlich

### La Malaysian Forest City, en Malaisie

Des arbres habillent les gratte-ciels de la Malaysian Forest City, imaginé par le bureau d'architecture Laboratory for Visionary Architecture (Lava), basé en Allemagne et en Australie. Les bâtiments seront organisés autour d'un espace public central, la Rainforest Valley, divisée en cinq sections en forme de doigts représentant les cinq éléments de la cosmologie taoïste (bois, feu, terre, métal et eau) et les cinq piliers de Lava pour une ville durable (économique, environnemental, social, culturel et équité). Cette cité futuriste de 20 kilomètres carrés doit accueillir 700 000 personnes.

### La Tour des Cèdres, à Chavannes-près-Renens

L'architecte italien a également conçu une tour-forêt pour le nouveau quartier des Cèdres à Chavannes-près-Renens, dans l'Ouest lausannois. Le bâtiment de 117 mètres de haut avec 35 étages comptera une centaine d'arbres (essentiellement des cèdres connus pour leur résistance) et quelque 3000 mètres carrés d'arbustes. Le promoteur Bernard Nicod (25 pourcent) et l'entrepreneur Avni Orllati (75 pourcent) doivent réaliser ensemble le projet. Mais le torchon

die als besonders widerstandsfähig geltende Zeder verwendet werden soll. Zudem sollen 3000 Quadratmeter der Fassade mit Sträuchern bepflanzt werden. Es handelt sich hierbei um ein gemeinschaftliches Bauvorhaben zwischen dem Projektträger Bernard Nicod (25 Prozent) und dem Bauunternehmer Avni Orllati (75 Prozent). Doch zwischen den beiden Waadtländern herrscht dicke Luft, und der für Anfang 2017 angekündigte Spatenstich lässt bisher noch auf sich warten.

#### **Das Projekt Mille Arbres in Paris**

Bei dem Projekt «Mille Arbres» handelt es sich um den Entwurf für eine idyllische Waldgemeinde mitten in der französischen Hauptstadt, über der Stadtautobahn Boulevard périphérique. Entworfen wurde es von dem japanischen Architekten Sou Fujimoto zusammen mit dem französischen Architekten Manal Rachdi. Bis 2022 sollen hier Wohnungen, Büros, ein Hotel, ein Busbahnhof und ein überdachter Spielplatz entstehen. Die 1000 Bäume, die an den Aussenfassaden wachsen werden, sollen die Schadstoffbelastung für die Bewohner vermindern.

brûle entre les deux Vaudois. Le premier coup de pioche, annoncé initialement début 2017, n'a pas encore été donné.

#### **Le projet «Mille arbres», à Paris**

Le projet «Mille arbres», à Paris, consiste en un véritable village forestier au-dessus du périphérique de la capitale française. Il a été imaginé par les architectes japonais Sou Fujimoto et français Manal Rachdi. D'ici à 2022, des logements, des bureaux, un hôtel, une gare routière ainsi qu'une plaine de jeux couverte pour enfants verront le jour. Les mille arbres qui recouvriront les bâtiments doivent ériger un rempart contre la pollution.



MANAL RACHDI OXO ARCHITECTES - COMPAGNIE DE PHALSBURG + OGIC - MORPH

Sou Fujimoto Architects + Manal Rachdi Oxo Architectes + Compagnie de Phalbourg + Ogic + Morph